

Buch des Monats Juli 2023

Ein seitenstarker Neuzugang

Die Neue Rundschau, S. Fischer Verlag: Berlin, 1908-1932.

Standort: 35 379

Ein seitenstarker Neuzugang mit wechselhafter Geschichte: Im Juni 2023 hat Oskar Krug der Stadtbibliothek Ulm 56 Jahrbände der Neuen Rundschau aus den Jahren 1908 bis 1930 und mehrere Einzelhefte überlassen. Von Otto Brahm und Samuel Fischer 1890 gegründet, erscheint sie als einzige deutsche literarische Zeitschrift bis heute und gilt als eine "der bedeutendsten Literatur- und Kulturzeitschriften Europas" (Heerde u.a., Drucke, 170f.). Der S. Fischer Verlag nutzte die Zeitschrift von Beginn an auch für die Vermarktung der eigenen Autor*innen: Zahlreiche Erstveröffentlichungen wurden zuerst in der Neuen Rundschau abgedruckt, z. B. Thomas Manns "Königliche Hoheit". Das Inhaltsverzeichnis des ersten Halbjahrbands von 1908 enthält Stücke von Hermann Hesse, Ricarda Huch, Arthur Schnitzler und anderen (siehe Schauseite). Die Neue Rundschau beanspruchte für sich Modernität: Man wollte mit den Beiträgen am Puls der Zeit sein.

Die der Stadtbibliothek geschenkten Jahrgänge bilden eine wechselhafte und schwierige Zeit der deutschen Geschichte, aber auch die Findungsphase der Zeitschrift selbst ab: Der Umfang, die Rubriken, das Layout, der Buchschmuck und selbst die verwendeten Drucktypen ändern sich, wenn man durch die einzelnen Bände blättert. Ab 1904 wurde die Zeitschrift bei der renommierten Leipziger Offizin Drugulin gedruckt. Verschiedene Graphiker entwarfen Zierleisten, Vignetten und Initialen. Ein wichtiger Buchkünstler war Emil Rudolf Weiß, vom u.a. das bekannte Verlagssignet mit dem Fisch stammt. Er gestaltete auch die Verlageinbände – weiße Pergamenthalbbände mit goldgeprägten Titel auf dem Rücken. Einige der geschenkten Bände tragen diese originalen Einbände. 1922 wechselte man von der Fraktur als typisch deutsche Druckschrift zur Antiqua, um den zunehmend internationalen Anspruch der Zeitschrift zu betonen.

Die Jahrbände bilden eine Spanne deutscher Geschichte ab, die über den Ersten Weltkrieg und die Weimarer Republik bis zur Machtergreifung reicht. Zwei Schlaglichter sollen das illustrieren: 1922 veröffentlichten Redaktion und Verlag eine ganzseitige Anzeige aus Protest gegen die Ermordung Walther Rathenaus durch Rechtsradikale am 24. Juni desselben Jahres (siehe Schauseite, in Antiqua gedruckt).

Einen anderen Blickwinkel bieten die Anzeigen-Beilagen der Neuen Rundschau. Diese kann man noch in den ungebundenen Monatsheften studieren. Im Mai-Heft von 1933 findet sich eine Annonce des Rowohlt-Verlags für Wilhelm Scheuermanns "Woher kommt das Hakenkreuz?". Darin erkläre der Autor "das neue Symbol, das heute in ganz Deutschland aufleuchtet" zur urzeitlichen "Rune", die ohne Bedeutungswandel die Jahrtausende überdauert habe, so die Annonce. Auch Werbung spiegelt den damaligen "Puls der Zeit" wider.

Die neuen Bände stehen in einem Zusammenhang mit dieser düsteren Zeit: Sie stammen aus dem Erbe von Alfred Kremser (1878-1946), Direktor der Spinnerei und Weberei Kottern in Kempten, die zu den nationalsozialistischen Musterbetrieben gehörte. Die Weberei musste 1943 Teile des Betriebs an Messerschmidt abgeben. Zeitweise wurden dort Zwangsarbeiter für die Rüstungsindustrie untergebracht (Römer, Für die Vergessenen, 146-164). In der Villa Kremser beherbergte man zur gleichen Zeit berühmte Musiker*innen, die in Kempten Konzerte gaben, wie das noch erhaltene Gästebuch ausweist. Und man las dort die Neue Rundschau, die allerdings 1944 von den Nazis verboten wurde und im Exil erscheinen musste.

Die Nutzer*innen der Stadtbibliothek können künftig bei der Lektüre der Originalbände in Politik und Kultur des frühen 20. Jahrhunderts eintauchen. Das aktuelle Heft finden Sie übrigens im 1. OG am Standort Lit 1 Neu.

Weiterführende Lektüre:

Heerde, Hans-Joachim u. a. (Hrsg.): Robert Walser. Drucke in der «Neuen Rundschau» (Kritische Robert Walser-Ausgabe, Abt. II Drucke in Zeitschriften 1), Basel 2017, DOI: [10.24894/978-3-7965-3747-9](https://doi.org/10.24894/978-3-7965-3747-9).

Mendelssohn, Peter de: S. Fischer und sein Verlag, Frankfurt am Main 1970. Standort: 64258

Römer, Gernot: Für die Vergessenen. KZ-Außenlager in Schwaben – Schwaben in Konzentrationslagern. Berichte, Dokumente, Zahlen und Bilder, Augsburg 1984. Standort: 95104